

Presseinformation | 11. März 2009

Julia Franck (Hg.)

Grenzübergänge

Autoren aus Ost und West erinnern sich

S. Fischer Verlag

Als am 9. November 1989 die Mauer fiel, verloren 1378 km Grenze auf einmal ihre Funktion und für viele ihren Schrecken.

Zum zwanzigsten Jahrestag des Mauerfalls hat Julia Franck Autoren aus Ost und West eingeladen, ihre persönlichen Erinnerungen an die Grenze aufzuschreiben.

Entstanden sind Geschichten, die an ehemalige Grenzorte erinnern und an das Überschreiten dieser Grenze, die von Angst und Wut erzählen, aber auch von Hoffnung und dem Triumph, diese Grenze überwinden zu können. Sie zeichnen ein Bild der konkreten Grenzorte, die heute vielfach nicht mehr sichtbar sind, sprechen aber auch von der Bedeutung dieses Eisernen Vorhangs als Hindernis, als Schwelle und als Verbindung zwischen Ost und West.

Mit Geschichten von Marcel Beyer, Thomas Brussig, F.C. Delius, Günter Grass, Thomas Hettche, Uwe Kolbe, Emine Sevgi Özdamar, Annette Pehnt, Viola Roggenkamp, Ingo Schulze, Jens Sparschuh, Hans-Ulrich Treichel, Roger Willemsen u.a.

Zwanzig Jahre Mauerfall: Autoren aus Ost und West schreiben über die Grenze

Julia Franck wurde 1970 in Ost-Berlin geboren. 1978 verließ die Familie mit einem Ausreiseantrag die DDR und lebte ein Dreivierteljahr im Notaufnahmelager Marienfelde. Nach einigen Jahren in Schleswig-Holstein kehrte Julia Franck nach Berlin (West) zurück. 1997 erschien ihr Debüt »Der neue Koch«, danach »Liebediener«, »Bauchlandung. Geschichten zum Anfassen« und »Lagerfeuer«. Für ihren Roman »Die Mittagsfrau« erhielt Julia Franck den Deutschen Buchpreis 2007.

www.juliafranck.de



Grenzübergänge

Autoren aus Ost und West erinnern sich

Herausgegeben von Julia Franck

ca. 224 Seiten, gebunden

ca. 19,95 Euro; 34,90 sFr

ISBN: 978-3-10-022604-4

Foto: Susanne Schleyer

